

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1920)

**Artikel:** Im Schnellzuge über den Ozean  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-989069>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

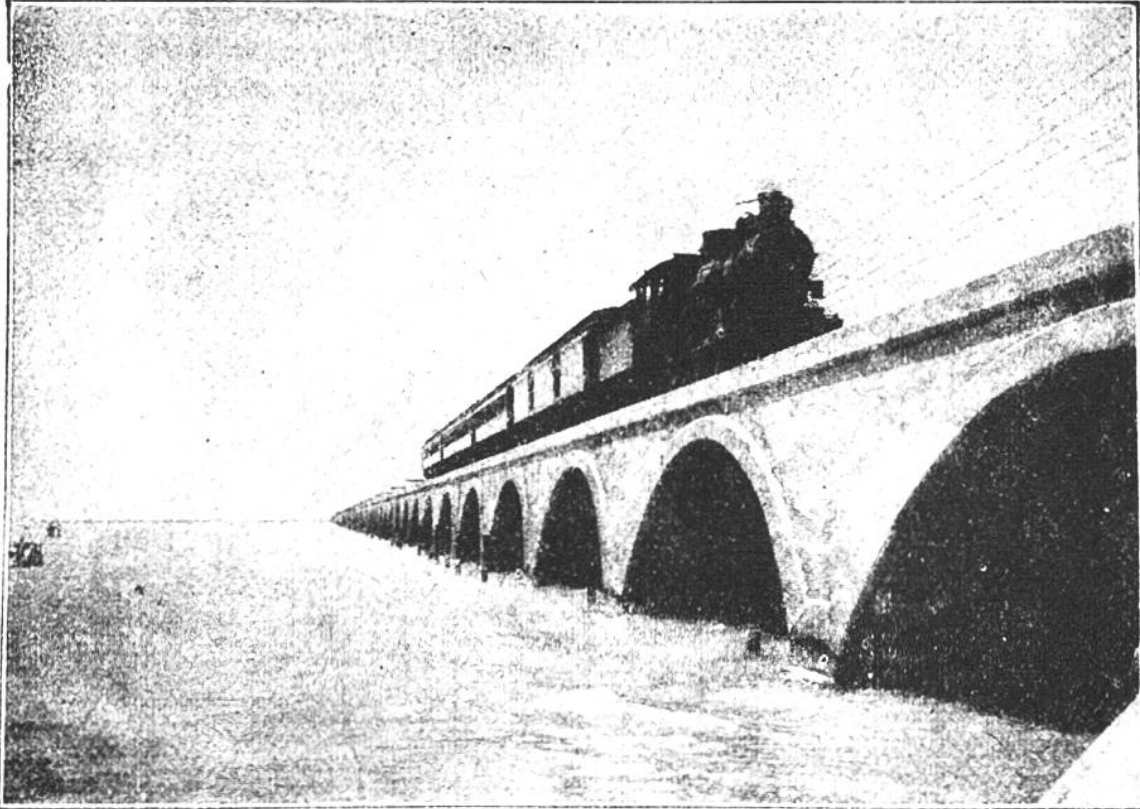
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

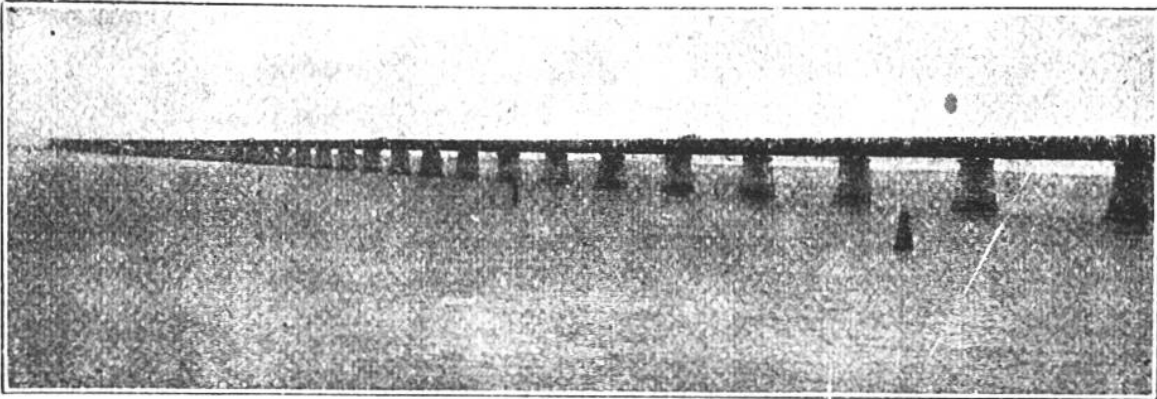
**Download PDF:** 12.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## IM SCHNELLZUGE ÜBER DEN OZEAN.

Wenn wir von irgendeinem aussergewöhnlichen Werke hören, so denken wir unwillkürlich zuerst an Amerika. Fürwahr, dieses wundersame Land scheint mit Vorliebe das verwirklichen zu wollen, was wir Bewohner des alten Kontinents für beinahe unausführbar halten. Früher waren es Bauten, Maschinen oder Kanäle, welche uns in Erstaunen versetzten, heute erzählen wir von einer Überführung, deren Länge 235 Kilometer beträgt; davon liegen 107 Kilometer frei über dem Ozean. Es handelt sich um eine direkte Verbindung New Yorks mit Havanna auf der Insel Cuba. Vorerst folgt die Bahn der Ostküste von Florida bis nach Miami. Hier verlässt sie das Festland und „stürzt sich in das Meer“, wenn der Ausdruck erlaubt ist. Das Ziel dieser gewaltigsten Überführung ist Key West, eine wichtige Kohlenstation der amerikanischen Marine in der Floridastrasse. Zwischen dem Festland und dieser 235 Kilometer weit entfernten Station liegen eine Anzahl kleiner Koralleninseln, Keys, d. h. Schlüssel, genannt. Im ganzen werden 47 Inseln berührt. Die meisten davon sind zwar nur sumpftartige Schlammhaufen, und auch die grösste



Die Eisenbahn liegt 107 Kilometer weit direkt über dem Ozean.

von ihnen hat nur einige 100 Meter Durchmesser. Die Tiefe des dazwischen liegenden Wassers schwankt zwischen wenigen Fuss und 27 Meter. Zur Überführung des Wassers dienen abwechselnd feste Steinbögen und Pfeiler mit eisernen Brücken. Bei Long Key z. B. steht eine Steinbrücke mit 185 Bogen; sie hat eine Länge von 7,5 km. Die Erstellung solch gewaltiger Bauten inmitten eines oft tosenden Ozeans war natürlich mit mannigfachen Schwierigkeiten verbunden; denn man konnte nur vom Schiffe aus arbeiten. Einmal wurde ein Arbeiterschiff vom Sturme weggetrieben und zerschellte an den Felsblöcken in der Bai von Florida. Die Schiffbrüchigen wurden durch verschiedene vorbeifahrende Dampfer aufgenommen. Einige landeten in New York, andere in Havanna und Buenos Aires, verschiedene sogar in London.

Die Erstellungskosten dieser Bahnstrecke beliefen sich total auf 75 Millionen, oder auf mehr als 300,000 Fr. per Kilometer. In Anbetracht der Vorteile, welche New York gewinnt (Zusammenschluss mit Südamerika, Panamakanal und Westindien), glaubt man, dass sich die Unternehmung trotz der hohen Kosten rentieren wird. Von Key West aus werden die Züge durch kräftige eiserne Dampfer direkt nach Havanna übergesetzt.

Eine Fahrt mit der neuen Bahn bleibt in der Tat unvergesslich. Man glaubt, frei über das Wasser zu fliegen. Am eigenartigsten zeigt sich die Strecke bei Nacht, wenn ringsum alles in schwarzblaue Dunkelheit getaucht ist und nur dann und wann ein phantastisch blitzendes Licht eines Leuchtturms aufflackert.